

Sperrfrist: Mittwoch, 14. Juni 2006, 03.00 Uhr

Medienmitteilung

## USA/Europa: «Krieg gegen den Terror» **Europäische Staaten an illegalen Verschleppungen beteiligt**

**Bern/London, 14. Juni 2006. Auch europäische Staaten waren an illegalen Verschleppungen von «Terrorverdächtigen» durch den US-amerikanischen Geheimdienst CIA beteiligt. Dies zeigt ein heute von Amnesty International veröffentlichter Bericht, in dem sechs Fälle von so genannten ausserordentlichen Überstellungen detailliert dargestellt werden. Die Schweizer Sektion von Amnesty International hat eine Petition an den Bundesrat lanciert, in der Massnahmen gegen derartige Überstellungen gefordert werden.**

Im Anschluss an den Schlussbericht von Dick Marty an den Europarat, den Amnesty International (AI) sehr begrüsst, veröffentlicht die Menschenrechtsorganisation heute eine eigene detaillierte Untersuchung zu mehreren Fällen von so genannten extraordinary Renditions (Überstellungen), an denen auch europäische Staaten beteiligt waren. Der Bericht **«Partners in crime: Europe's role in US renditions»** schildert 6 Fälle, in denen 7 europäische Staaten an der illegalen Verschleppung von insgesamt 13 Personen aus Europa in Drittstaaten beteiligt waren. Obwohl die Opfer sehr unterschiedlicher Herkunft sind, haben alle Fälle signifikante Gemeinsamkeiten: Alle betroffenen Männer wurden von US-Agenten mit Flugzeugen illegal verschleppt und in Gefängnisse in Drittstaaten gebracht, wo sie offenbar misshandelt und gefoltert worden sind.

Die Ägypter Ahmed Agiza und Mohammed El Zari hatten in Schweden ein Asylgesuch gestellt. Sie wurden am 18. Dezember 2001, nur fünf Stunden, nachdem ihr Asylgesuch abgelehnt worden war, US-Agenten übergeben, die sie in einem CIA-Flugzeug nach Ägypten brachten. Die Anwälte von Agiza und El Zari wurden nicht informiert. Schwedische Polizeibeamte begleiteten den Flug und unternahmen nichts gegen die Misshandlungen der Entführten durch CIA-Agenten. Die schwedische Regierung hatte sich vor der «ausserordentlichen Überstellung» von der ägyptischen Regierung schriftlich bestätigen lassen, dass die beiden Ausgeschafften nicht gefoltert würden. Agiza und El Zari wurden trotz dieser schriftlichen Erklärung in Ägypten während Monaten aufs Schwerste gefoltert, unter anderem mit Elektroschocks. Agiza wurde 2004 in einem unfairen Prozess von einem Militärgericht zu 25 Jahren Haft verurteilt, die später auf 15 Jahre reduziert wurden. El Zari wurde 2003 aus der Haft entlassen, ohne dass je Anklage gegen ihn erhoben wurde.

**Neben Schweden sind auch Deutschland, Italien, Grossbritannien, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina und die Türkei – in unterschiedlichem Ausmass – in «ausserordentliche Überstellungen» verwickelt.** Die Unterstützung für die CIA reichte von der Erlaubnis zur Benutzung von Flughäfen und Luftraum über die Teilnahme an Verhaftungen und Entführungen bis zur Übergabe verhafteter Personen an die US-Geheimdienste. Gemeinsam ist allen Aktionen, dass die involvierten Staaten internationales Recht verletzen, zu dessen Einhaltung sie sich verpflichtet haben. Dafür müssen sie zur Rechenschaft gezogen werden.

«Europa stellt sich gerne als leuchtendes Vorbild in Sachen Menschenrechte dar. Die unangenehme Wahrheit ist, dass ohne europäische Unterstützung einige Menschen nicht

Amnesty International ist eine weltweite Bewegung, die für die Förderung und Verteidigung der fundamentalen Menschenrechte arbeitet. Unabhängig und unparteilich, zielen ihre Aktionen auf schnellste und wirksame Hilfe für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen.

Die Aktivitäten der Organisation sind nur durch ihre Mitglieder und mit privaten Spenden finanziert.

### **Friedensnobelpreis 1977**

Amnesty International est une organisation mondiale, oeuvrant à la promotion et à la défense des droits humains fondamentaux. Indépendante et impartiale, Amnesty International fonde son action sur la rapidité et l'efficacité de l'aide aux victimes des violations des droits de la personne.

Ses activités sont financées par ses seuls membres et par des dons privés.

**Prix Nobel de la Paix 1977**

in Gefängniszellen in mehreren Regionen dieser Welt unter ihren Folterverletzungen leiden müssten», erklärte Claudio Cordone, der Leiter der Research-Abteilung von AI. Staaten, die Überstellungen in Länder unterstützen, von denen sie wissen oder wissen müssten, dass dort die Gefahr von ernsthaften Menschenrechtsverletzungen besteht, machen sich gemäss internationalem Recht mitschuldig an diesen Missbräuchen.

«Die europäischen Staaten sollten endlich ihre Vogel-Strauss-Politik in Sachen ‚ausserordentlichen Überstellungen‘ aufgeben und stattdessen aktiv Schritte unternehmen, um dieser Praxis auf ihrem Territorium ein Ende zu setzen», forderte Cordone. Den Europarat ruft AI auf, seine Anstrengungen zur Aufdeckung dieser Machenschaften fortzusetzen und zu diesem Zweck eine Untersuchungskommission einzusetzen.

**Die Schweizer Sektion von Amnesty International hat eine Petition lanciert, in der sie den Bundesrat auffordert, sich dafür einzusetzen, dass «ausserordentliche Überstellungen» von Personen in Drittländer, wo sie möglicherweise Folter und andere Menschenrechtsverletzungen erleiden, verhindert werden.** Zudem soll der Bundesrat dafür sorgen, dass keine widerrechtlichen Personentransporte des US-Geheimdienstes CIA über Schweizer Hoheitsgebiet und via Schweizer Flughäfen stattfinden. Die Landesregierung soll sich schliesslich dafür einsetzen, dass Gefangene, die im Ausland in US-Gewahrsam sind, nur an offiziell anerkannten Orten festgehalten werden und Zugang zu Familie, Rechtsvertretung und Gerichten haben.

#### Hintergrund

Bei «Renditions» handelt es sich um »Überstellungen« von Einzelpersonen von einem Staat in einen anderen unter Umgehung sämtlicher Rechtsansprüche und administrativen Verpflichtungen gegenüber der betroffenen Person. Als «extraordinary Renditions» (ausserordentliche Überstellungen) wird die geheime Übergabe von mutmasslichen «Terrorverdächtigen» durch die USA an Drittstaaten, wie Ägypten, Jordanien oder Syrien bezeichnet. Diese Staaten sind berüchtigt für Verhörmethoden unter Anwendung von Folter.

#### Ende der Medienmitteilung

Für weitere Informationen oder ein Exemplar des Berichts «Partners in crime: Europe's role in US renditions» wenden Sie sich bitte an die Medienstelle der Schweizer Sektion von Amnesty International: Tel. 031 307 22 22 oder 079 379 80 37, [presse@amnesty.ch](mailto:presse@amnesty.ch).

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.amnesty.ch](http://www.amnesty.ch), [www.news.amnesty.org](http://www.news.amnesty.org) und [www.amnesty.org](http://www.amnesty.org).